

A stylized illustration of a snowy mountain peak under a starry night sky. The sky is dark purple with white stars and a large, glowing orange full moon. The mountain peak is white and snow-covered.

BALD IST  
WEIHNACHTEN



Missionswerk  
»Stimme des Glaubens«  
Marienweg 5  
D-78465 Konstanz  
CH-8280 Kreuzlingen  
www.stimme.org

ISBN 978-3-935077-59-9  
1. Auflage 2019

©, © 2019 Missionswerk  
»Stimme des Glaubens«  
begründet von F. Schönemann e.V.

Umschlag- und Gesamtgestaltung:  
spoon design, Langgöns

Illustrationen: Shutterstock.com

Die Bibelstellen wurden  
verschiedenen Übersetzungen  
entnommen.



DIE GEBURT JESU  
IST KEINE EINMALIGE GESCHICHTE,  
SONDERN EIN GESCHENK,  
DAS IMMER BLEIBT.

MARTIN LUTHER



MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT;  
ES KOMMT DER HERR DER HERRLICHKEIT,  
EIN KÖNIG ALLER KÖNIGREICH,  
EIN HEILAND ALLER WELT ZUGLEICH,  
DER HEIL UND LEBEN MIT SICH BRINGT,  
DER HALBEN JAUCHZT, MIT FREUDEN SINGT:  
GELOBET SEI MEIN GOTT,  
MEIN SCHÖPFER REICH AN RAT ...

GEORG WEISSEL

Wie war es zu diesem bekannten und beliebten Adventslied gekommen? Während der junge Chorleiter noch einmal die fünf Strophen überflog, erzählte Weissel: Es war während des starken Wintersturmes, der vor Kurzem über das Samland gefegt war und viel Schnee mit sich gebracht hatte. Der junge Pfarrer

war in der Nähe des Doms unterwegs. Der Wind peitschte ihm in das Gesicht und wollte ihm fast den Atem rauben. Weissel strebte dem Dom zu, um dort unter dem hohen Portal Schutz zu suchen. Die Augen fest auf die Tür gerichtet erreichte er die breite Treppe. In diesem Augenblick öffnete sich das Portal weit und der freundliche Glöckner machte eine einladende Geste: ‚Willkommen im Haus des Herrn. Hier ist jeder in gleicher Weise willkommen, ob Patrizier oder Tagelöhner. Das Tor des Königs aller Könige steht ihm weit offen.‘ Weissel schüttelte den Schnee vom Mantel und klopfte dem Glöckner auf die Schulter. ‚Er hat mir soeben eine ausgezeichnete Predigt gehalten.‘ Bis sich das Unwetter gelegt hatte, war auf einer Bank im Dom das Lied entstanden, das nun der Student in den Händen hielt.

Der Königsberger Pfarrer Georg Weissel (1590 – 1635) schrieb den Liedtext in Anlehnung an Psalm 24 im Jahre 1623 zur feierlichen Einweihung der neu errichteten Altroßgärter Kirche in Königsberg.

## GESCHENK OHNE VERFALLSDATUM

In Kindertagen war eines meiner schönsten Weihnachtsgeschenke ein großes, mit buntem Zuckerguss verziertes, Lebkuchenherz. Ich war ein Kind, das normalerweise nicht viel Süßigkeiten bekam. Doch an Weihnachten war alles anders. Dieses wunderbare Herz war richtig schön groß, für mein Empfinden schon fast riesig. Eingepackt in Klarsichtfolie mit einer roten Schleife war es für mich fast ein Heiligtum. Immer wieder nahm ich es staunend in die Hand und legte es andächtig wieder unter den Weihnachtsbaum. Auspacken kam überhaupt nicht in Frage. Dazu war es mir viel zu wertvoll. So hütete ich meinen Schatz bis Ostern und widerstand allen eigenen und fremden Versuchen, es aufzuessen. Was ich nicht bedachte, war, dass es für alles ein Verfallsdatum gibt und somit mein vermeintliches „Heiligtum“ irgendwann ungenießbar und hart wurde.

Während ich darüber nachdenke, merke ich, wie diese Geschichte mich anrührt und ganz besonders, weil es einen Vergleich zu uns Menschen gibt.

Gott wurde Mensch. Er hat alles mit uns geteilt, weil er uns so sehr liebt. Doch viele Menschen verpacken ihre Herzen gut, machen vielleicht noch eine rote Schleife dran und nehmen ihn nicht auf. Verschließen sich, wenn er anklopft und denken: „Vielleicht später“.

Dabei geschieht es fast unbemerkt, dass wir für andere Menschen und auch für Gott hart und ungenießbar werden. Keine Verpackung, keine rote Schleife erfüllt unser Herz und macht es froh. Gott möchte heute in unser Herz einziehen und uns seine Liebe schenken. Darum ist er auf diese Erde gekommen, und darum feiern wir Weihnachten. Verpassen wir diese Chance nicht. Bei ihm gibt es kein Verfallsdatum.





## DER ROTE FADEN

Vermutlich stammt der Begriff roter Faden aus der Seefahrt. Als die Schiffe auf den Weltmeeren ausschließlich unter Segeln fuhren, kam es des Öfteren vor, dass nach dem Anlegen am Kai, die Tauen gestohlen wurden. Dadurch gerieten die Seefahrer in große Not, denn die Segel konnten nicht mehr gesetzt werden. Ab Mitte des 18. Jahrhunderts wirkte die englische Marine dem entgegen, indem sie einen roten Faden in die Tauen einarbeiten ließ. Dieser konnte nicht entfernt werden, ohne das Tau kaputt zu schneiden. Am roten Faden erkannte man, wem das Tau gehörte, und ob es sich vielleicht um Diebesgut handelte.

Die Redensart hat sich bis heute erhalten. So wie der rote Faden sich durch die Schiffstau zog, erkennen wir ihn rückblickend oft auch in den Ereignissen unseres Lebens wieder.

Die Farbe Rot ist eine Spektralfarbe, und mit ihrer warmen Ausstrahlung wird sie als die Farbe der Liebe bezeichnet. Rote

Schnüre und Bänder sind besonders in der Advents- und Weihnachtszeit zu sehen. Adventskränze oder auch Weihnachtspäckchen werden gerne mit diesen geschmückt oder verpackt. Sie symbolisieren die Liebe und Verbundenheit in besonderer Weise. Ebenso die Kerzen, die mit der Farbe Rot in großer Vielfalt angeboten werden. Rote Christbaumkugeln gelten als Ersatz für rote Äpfel.

Wie ein roter Faden zieht sich die Liebe Gottes zu den Menschen durch die ganze Bibel.

*Gottes Liebe zu uns ist für alle sichtbar geworden, als er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch ihn leben können. Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt. Er gab uns seinen Sohn, der alle Sünden auf sich nahm und sie gesühnt hat.*

1. JOHANNES 4, VERS 9 - 10